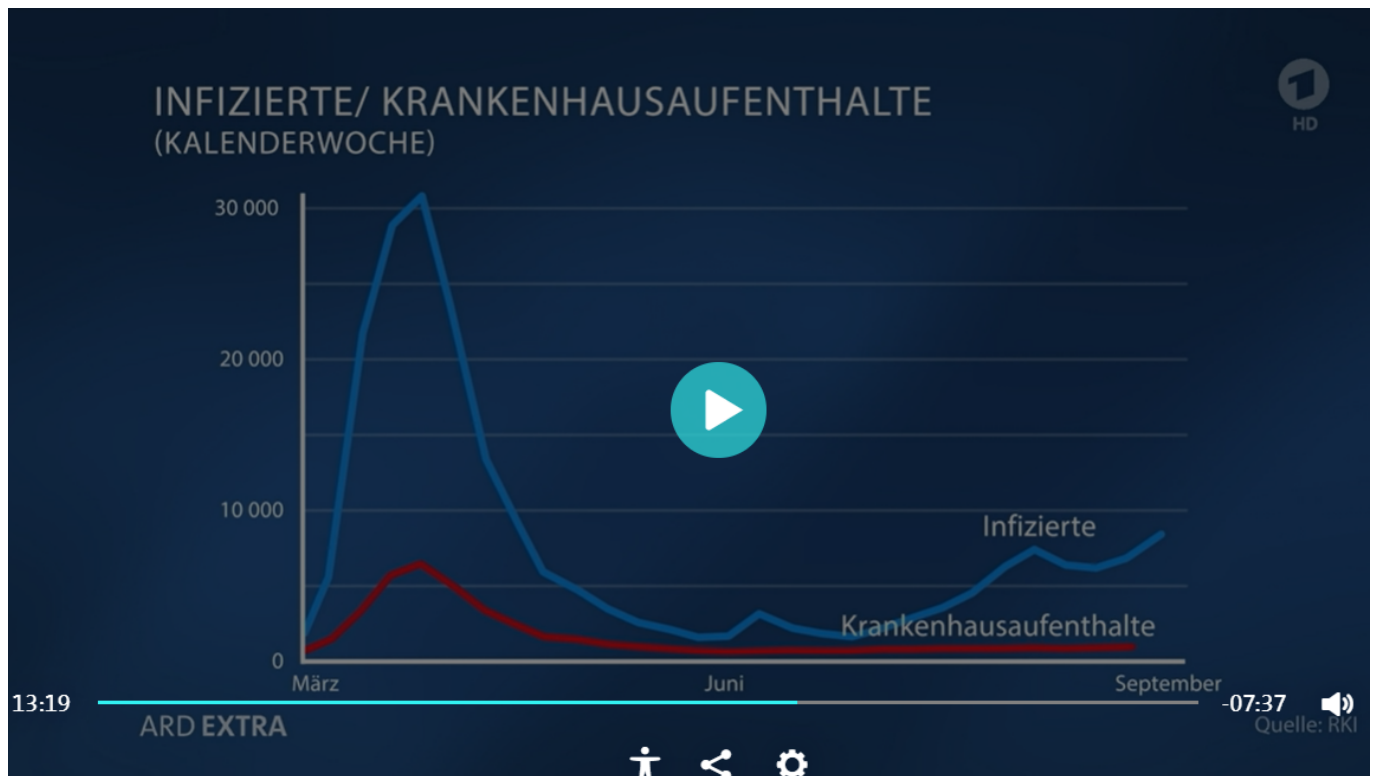


Am vergangenen Montag brachte ARD extra: „[Die Corona-Lage vom 05.10.20](#)“: [ARD, 05.10.20](#). Die NachDenkSeiten hatten mit den Videohinweisen gestern schon darauf verlinkt. „Wir schauen auf die Infektionszahlen ... Die in den letzten Tagen wieder stark gestiegen sind“, so beginnt die Sendung, und dann wird gefragt: „Was sagen diese Zahlen aus? ... Müssten wir unseren Umgang damit nicht ändern? ...“ So ist es. NachDenkSeiten-Leserinnen und -Leser wissen das schon seit Beginn der Corona-Belastung. Die Infektionszahlen alleine sagen noch nicht viel. Man muss sie in Relation setzen zu der Zahl der Tests, und dann kommt es vor allem darauf an, wie viele Menschen wirklich krank werden. – Wir freuten uns jedenfalls über die neue Erkenntnis der ARD und gratulieren zu der Darstellung vom Montag. Schauen Sie sich diese Sendung, zumindest den Beginn und dann ab Minute 13, an. Kern der Aufklärung ist diese Abbildung:



Wir waren gespannt, wie lange der Akt der Aufklärung im eigenen Haus der ARD Wirkung zeigt. Immerhin wurde ja die Frage gestellt, ob „wir“, also auch die ARD, den Umgang mit den Infektionszahlen nicht ändern müssten. Das war sehr mutig. Aber die Kolleginnen und Kollegen bei der Tagesschau haben diese Frage überhört. **Albrecht Müller**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

<https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/201008-ARD-Extra-Aufklaerung-ohne-Konsequenz-fuer-Tagesschau-NDS.mp3>

Podcast: [Play in new window](#) | [Download](#)

Eine ARD-extra-Schwalbe macht leider noch keinen Sommer

Die Einsicht, dass das Publikum mit den täglich veröffentlichten und nicht hinterfragten Infektionszahlen ständig und penetrant manipuliert wird, hält gerade mal einen Tag. [Die Tagesschau vom 7. Oktober](#) meldet um 7:57 Uhr und dramatisiert:

Höchster Wert seit April: 2828 neue Corona-Fälle in Deutschland

Die Zahl der Corona-Neuinfektionen ist erneut auf einen Spitzenwert gestiegen: Das Robert Koch-Institut meldet 2828 neue Fälle an einem Tag – so viele wie seit April nicht. Auch die Zahl der Patienten auf Intensivstationen wächst.

In Deutschland hat die Zahl der Neuinfektionen mit dem Coronavirus den bislang höchsten Wert seit der zweiten Aprilhälfte erreicht. Innerhalb eines Tages meldeten die Gesundheitsämter 2828 neue Corona-Fälle, wie das Robert Koch-Institut (RKI) mitteilte. Damit liegt die Zahl der Neuinfektionen noch einmal höher als am Freitagmorgen, als mit 2673 Neuinfektionen innerhalb eines Tages der zuvor geltende Höchstwert seit der zweiten Aprilhälfte gemeldet worden war.

Vergleichen Sie bitte die Sendung vom Montag mit der Sendung von Mittwoch früh und vielen anderen ähnlichen Sendungen in diesen Tagen. Dann werden Sie feststellen, wie systematisch wir manipuliert werden.

Die aus unserer Sicht unberechtigte Dramatisierung hat Folgen für die Politik. Das sieht man deutlich am Durcheinander der verschiedenen Maßnahmen, die zurzeit wieder verfügt werden. Hier wird systematisch oder aus Dummheit vielen Menschen geschadet: Arbeitnehmern in den Betrieben, den Wirten in den Gaststätten, den Alten in den Pflegeheimen, den Familien und den Kindern, den Schulen und Universitäten. Rundum. Sehr viele Menschen leiden unter den aus der Dramatisierung folgenden politischen Maßnahmen.

Warum geschieht das?

Diese Frage wird uns oft gestellt und darauf gibt es viele Antwortversuche. Wir werden auch darauf hingewiesen, dass es doch nicht im Interesse der konservativ bürgerlichen Regierungsspitze liegen kann, die Wirtschaft so zu beschädigen, wie es mit einer undifferenzierten Betrachtung der Infektionszahlen und der daraus gezogenen Konsequenzen geschieht. Dieser Einwand ist berechtigt.

Ich fürchte, dass die Regierenden davon ausgehen, dass die Dramatisierung und die damit verbundene Verbreitung von Angst den Regierenden bei der nächsten Wahl hilft. Die Umfrageergebnisse bestätigen diese Vermutung.

Siehe hier die Wiedergabe der letzten Umfragen:

Sonntagsfrage Bundestagswahl

Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...

Institut	Allensbach	Kantar (Emnid)	Forsa	Forsch'gr. Wahlen	GMS	Infratest dimap	INSA	Yougov	Bundestagswahl
Veröffentl.	22.09.2020	04.10.2020	03.10.2020	17.09.2020	27.07.2020	01.10.2020	06.10.2020	25.09.2020	24.09.2017
CDU/CSU	37 %	35 %	36 %	37 %	38 %	35 %	36 %	35 %	32,9 %
SPD	17 %	16 %	15 %	17 %	14 %	15 %	14,5 %	15 %	20,5 %
GRÜNE	19,5 %	18 %	20 %	19 %	19 %	21 %	18,5 %	18 %	8,9 %
FDP	6 %	6 %	6 %	5 %	6 %	6 %	6 %	5 %	10,7 %
DIE LINKE	7 %	9 %	7 %	7 %	6 %	8 %	7 %	9 %	9,2 %
AfD	9 %	11 %	9 %	10 %	10 %	10 %	11,5 %	12 %	12,6 %
Sonstige	4,5 %	5 %	7 %	5 %	7 %	5 %	6,5 %	6 %	5,0 %
Erhebung	F • 1.043 04.09.–16.09.	T • 2.397 22.09.–30.09.	T • 2.502 29.09.–02.10.	T • 1.241 14.09.–16.09.	T • 1.003 22.07.–27.07.	T • 1.501 28.09.–30.09.	O • 2.058 02.10.–05.10.	O • 1.623 19.09.–21.09.	

Wenn Sie sich [hier](#) die Umfrageergebnisse für die CDU/CSU vom Jahresbeginn bis heute anschauen, dann sehen Sie, dass diese Regierungspartei in der Coronakrise um rund 10 Prozentpunkte zugelegt hat.

Auch andere, z.B. [die Forschungsgruppe Wahlen](#) bestätigt diesen Befund.

So einfach ist das? Ich fürchte, so ist es.